



## Work Life

### Werde, was du willst

Zwischen 15 und 20, wenn alles bestimmt kompliziert ist, gibt es noch dazu: Welche offenen Fragen? Was brauchst? Welche Schritte? Was willst du? Und wie willst du es erreichen? Was willst du erreichen? Was willst du erreichen?

Die Antworten erschließen sich oft aus dem fiktionalen Ansatz. Jugendliche wählen einen Beruf, weil das die Eltern so wollen. Sie machen eine Ausbildung, weil der Vater das auch schon so gemacht hat. Sie überarbeiten das Geschäft der Mutter. Sie werden gefragt auf wie viele Schritte gehen, wie viele Schritte gehen. Dabei wird viel zu selten hinterfragt, was die Jugendlichen tatsächlich wollen, was sie sich für ihr Leben wünschen.

**Hinsetzen, nachfragen, überlegen** Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben. Davon hängt viel Lebensglück ab, auch, wie sich ein Mensch entwickelt, was er erreichen kann. Letztlich hängt davon ab, wie erfolgreich man wird, wie viel Einkommen – und damit wieder Möglichkeiten – man erzieht.

Wie wider da werden? Diese Frage wird viel zu wenig diskutiert. Nicht in der Schule und oft auch nicht zu Hause. Die Berufswahl ist aber nicht, was sich automatisch oder zufällig ergibt, sondern sie ist ein bewusster, bewusster Entscheidungsprozess. Deshalb ist es wichtig, auf einen soliden Basis zu gehen. Dabei will der Wähler und die Elterngeneration der jungen Menschen im Vordergrund stehen, nicht die Vorstellung der Eltern. Wo liegen das oder seine Talente und Begabungen? Was kann und will er oder sie lernen? Welche Voraussetzungen vom Leben hat dieser junge Mensch? Wie leben in einer Zeit der schnellen Veränderung und permanenten Unsicherheiten. Da ist auf wenig Verlust. Umso wichtiger ist es, sich auf einen Beruf einzulassen, den man sich Herz und Freude macht. Nur dann kann man darin auch gut sein. Und sein Lebensglück finden.

Wird ein Berufswahlberater auf Twitter folgen: @sandrager

**INTERVIEW** **Redaktionsleiter** KURZ: Zeitungsverlag und Online-Geschäft. Sandra Rager ist seit 2014 Redaktionsleiterin und Chefredakteurin des Online-Angebots. Sie ist auch Chefredakteurin der Tageszeitung „Die Presse“ in Wien. Sandra Rager ist seit 2014 Redaktionsleiterin und Chefredakteurin des Online-Angebots. Sie ist auch Chefredakteurin der Tageszeitung „Die Presse“ in Wien.

## BEWERTUNG

### Deine Wahlhilfe



### Wir verlosen: Den Ratgeber für Jugendliche (und nicht ihre Eltern)

**Gewinn!** Du bist... jung und auf der Suche nach dem Beruf (dein Leben)? Du möchtest... beruflich alles werden? Die wis... bald eine Entscheidung treffen müssen? Auf einer der wichtigsten Fragen im Leben besuche man zu gegebenener Zeit eine Antwort. Um das zu finden, haben die Karriere-Experten des IKT-REX, Sandra Rager und Thomas Köcher, Thomas und den Will-will-werden Ratgeber geschrieben. Ein Leitfaden, der dich deinem Ziel näher bringt, den richtigen Job zu finden. Mit vielen nützlichen Tipps zu den Themen: Talente, Ausbildung und so weiter. Wir verlosen drei Bücher. Teilnahme per @ikt-rex. karriere@ikt-rex.at. Das Will-will-werden-Ratgeber. Link: http://www.ikt-rex.at

# Next Level: Der erste Job

**Berufseinstieg.** Im ersten Job ist alles anders als in der Schule. Jugendliche erzählen, wie sie nach Matura und Pflichtschule das Spiel der Arbeitswelt erlernt haben.

VON NICOLA THURN

Nach der Schule studieren? Muss nicht sein. Zwei entscheiden sich wenige AHS-Maturanten für einen Job – die meisten sind es an Uni- oder Fachhochschule. Bei berufsbildenden höheren Schulen wie HAK, HTL oder BHS sieht es aber anders aus: vier von zehn Absolventen starten nach der Matura im Berufsleben. Einmal sei der Jobanfang ohne Studium ein nicht, mehr Karrieremanager Andrea Jindra:

## Praktika während der Schule: Übung für das Arbeitsleben

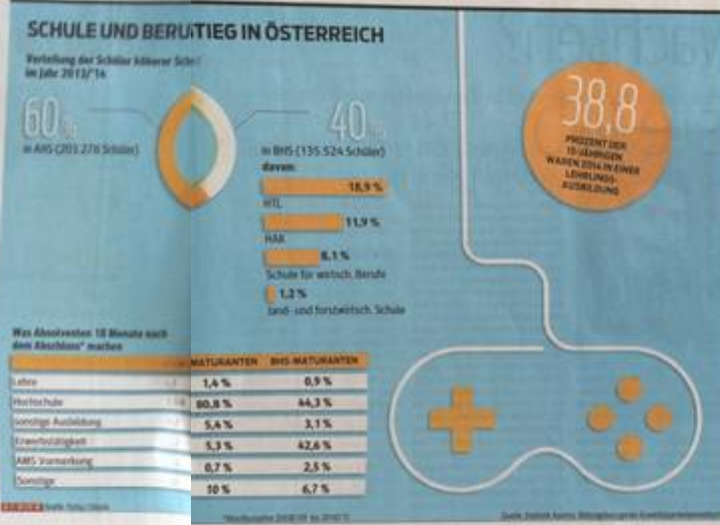
**Berufspraktika.** Schon während der Schulzeit ist es möglich, berufliche Erfahrungen für später zu sammeln – und zwar durch Praktika und Praktika. In der HTL, an es üblich, dass die Schüler Pflichtpraktika absolvieren müssen. Die Wählerberichtericht, nach der Matura einen Job zu ergattern, ist recht gut – sofern das Covertainment Mitarbeiter macht. Auch wenn man ein Gymnasium besucht, ist es clever, ein Praktikum in den Ferien zu machen. Wer nach der Matura in den beruflichen Dienst will, kann beispielsweise bei der Stadt Wien ein Praktikant machen. Das Bundeskanzleramt nimmt im Sommer 30 Praktikanten auf, auch, auch Praktikanten sind später möglich – nur müssen Studien gut sein.

Matura schafft, was man an einer berufsbildenden höheren Schule, kann Praktikum absolvieren oder bekommen. Das ist über das Lehrpersonal vermittelt, sagt er. Schulklassen wie HAK oder HTL haben oft gute Kontakte zu Unternehmen. Dennoch führt viele nach der HAK Matura das Arbeitsleben und bekommen einen Job im Kundenbereich wie Uniqlo. Die Umwandlung von Schule auf Job ist gewöhnungsbedürftig gewesen: „Ich musste von null anfangen, so der HAK lernt man nicht auf über Berufswahl.“ Laut Karrierenachrichtungen, die 19 Jahren Verantwortung zu übernehmen, wie für die aber kein Problem. „Ich habe den Job von Anfang an mitgenommen, man wird auch gut vorbereitet.“ Bei Uniqlo sind 10 Prozent der neuen österreichischen Mitarbeiter Maturanten, sagt HR-Managerin Inna Wimmer. „Die bekommen Schulungen und Mentoring, auf Weiterbildung wird großer Wert gelegt.“

**Einstiegshilfe** „Ein Unternehmen erwartet vom Einsteiger, dass er alles kann und weiß“, sagt Andrea Jindra. Die Eltern müssen die Erwartungen aber gut prüfen. Der Berufswahlberater sollte nicht nur einseitig sein. „Anfangs ist jeder neugierig. Fragen zu stellen ist viel besser als nicht in der Arbeit zu stehen und dann eine auf dem Deckel zu kriegen, wenn man etwas falsch gemacht hat.“ Auch bei der Einschulung ist ein rechtlich das wichtigste ist zu schreiben, was ist ein Praktikant – dann stellt man gewisse Fragen, die man mit Fragen weiterkommen, weil sich Anna Rager hat nach Matura und Abschluss an der Fachschule für Metallberufe firmen einen Job

bei einem Traditionsbetrieb Hersteller. „Ja ist besser, man fragt nach, als man nicht ankommen. Bisschen“, ist ein „Man ist am Anfang nervös, muss man alles perfekt beherrschen, was man gelernt hat. Ich habe mich anfangs auch nicht getraut, Fragen zu stellen, wurde aber dazu ermutigt.“ Auch in einem zweiten Jahr als Matur-Gesamtheit bei der Matura Österreich musste die 25-Jährige viel Neues lernen. „Die Arbeit ist aber viel einfacher, als man es sich vorstellt.“

Das findet auch Nicole Stefanova, die 16-Jährige macht gerade eine Lehre zur Systemgastronomie bei Nordsee in Wien. „Man hat Kundenkontakt, das ist ganz anders als in der Schule. Ich habe die Kollegen beim Kontakt mit den Kunden beobachtet, dann war das Überhaup



„Anfangs hatte ich Fuß- und Kopfschmerzen vom Stress. Aber seit ich gemerkt habe, dass ich mit Stresssituationen gut umgehen kann, bin ich motiviert.“  
Marco Wejwoda, 18  
Lehrjahr, BHS Fortbildung

„Man hat Kundenkontakt, das ist ganz anders als in der Schule. Ich habe die Kollegen beim Kontakt mit den Kunden beobachtet, dann war das Überhaupt nicht schwierig.“  
Nicole Stefanova  
Lehrjahr, Nordsee

„Man ist am Anfang nervös, glaubt, man muss alles perfekt beherrschen, was man gelernt hat. Doch es ist besser, man fragt nach, als man macht Irrgedanken.“  
Anna Rager, 25  
Chefredakteurin, Kurier

„Ich übernehme lieber selbst die Verantwortung. Wenn im System Schule alles vorgegeben ist, wünscht man sich, irgendwann aus dem System auszubrechen.“  
Stefan Salcher, 20  
HR-Abteilung, Landner vor glühend

nicht schwierig“, erzählt die. Für Marco Wejwoda war die Einberufungzeit bei Uniqlo erst als Kasser und dann als Lehrling zum Einberufungsdienst wichtig – auch wenn die Umwandlung von Schule auf Job nicht

man nach der Schule seine eigene Firma gründet. Aus Stefan Salchers Maturaprojekt an der HTL Salzburg wurde die Musik App phono music. Über das Programm aus fünf Bekanntheit und seine drei Co-Gründer 20.000 Euro, um die App weiterzuentwickeln. Die Gründung trifft alle Entscheidung selbst. „Für mich ist es erhellend, selbst die Verantwortung zu übernehmen, als etwas zu tun, wofür es ein anderer die Verantwortung hat“, sagt Salcher. Die Schuld motivierte ihn, mit Selbstvertrauen – was einem Interesse von Grund. „Weil in der Schule alles vorgegeben wurde, wünschte man sich, von den selbst ausbrechen.“

## Deine Wahlhilfe

Wir verlosen: Den Ratgeber für Jugendliche (und nicht ihre Eltern)

**Gewinn!** Du bist... jung und auf der Suche nach dem Beruf (dein Leben)? Du möchtest... beruflich alles werden? Die wis... bald eine Entscheidung treffen müssen? Auf einer der wichtigsten Fragen im Leben besuche man zu gegebenener Zeit eine Antwort. Um das zu finden, haben die Karriere-Experten des IKT-REX, Sandra Rager und Thomas Köcher, Thomas und den Will-will-werden Ratgeber geschrieben. Ein Leitfaden, der dich deinem Ziel näher bringt, den richtigen Job zu finden. Mit vielen nützlichen Tipps zu den Themen: Talente, Ausbildung und so weiter. Wir verlosen drei Bücher. Teilnahme per @ikt-rex. karriere@ikt-rex.at. Das Will-will-werden-Ratgeber. Link: http://www.ikt-rex.at

## JULIA RAINER SPRICHT VOR DEN NATIONEN

Grüße aus Amerika. Die Studentin Julia Rainer geht für vier Wochen zur UNO nach New York, um sich für Jugendberuf zu engagieren. Sie hat vor der UN-Gemeinschaft eine Rede zu Jugendberuf gehalten und wird außerdem UN-Gemeinschaft bei Ki-Ki-Ki treffen. Für uns blüht Julia Rainer im Oktober über die Dreizehnte aus New York, unter: www.kurier.at/karrieren

## ALLERWELT-MANAGER

**Evan Topogal** Evan Topogal ist 25 Jahre alt und gründet die Non-Profit-Organisation „Bürgerhaus“, die sich um 1,1 Millionen US-Dollar schenkt. Das Unternehmen hat 27 der Forbes Liste 30 unter den jungen Milliardäre der Welt.

**Evelyn Röhler** Evelyn Röhler ist 21 Jahre alt und gründet die Non-Profit-Organisation „Bürgerhaus“, die sich um 1,1 Millionen US-Dollar schenkt. Das Unternehmen hat 27 der Forbes Liste 30 unter den jungen Milliardäre der Welt.